

1832 am 4. September Konstitutionsfest.

1855 am 25. September Feier des Religionsfriedensfestes.

1862 am 5. und 6. August großes „Gustav-Adolf-Fest“ (Dresdener Hauptverein).

1871 Friedensfest.

1883 am 10. und 11. November Lutherfestfeier.

Daneben wurden eine stattliche Reihe sogen. „Missionsfeste“ gefeiert, so 1888 ein „Gustav-Adolf-Fest“, bei dem der Konsistorialrat D. Dibelius aus Dresden die Festpredigt hielt.

1903 hielt der Provinzialverein für „Innere Mission“ zu Bautzen hier sein Jahresfest ab. Festprediger war der Superintendent von Seydewitz aus Pirna.

Diese Missionsfeste erfreuen sich großer Teilnahme seitens der Gemeinde, ebenso die ihnen folgenden Nachversammlungen. Die dabei gespendeten Festkollekten erreichen eine für ländliche Verhältnisse recht ansehnliche Höhe.

Auch Trauergottesdienste wurden vielfach bei dem Ableben von Fürstlichkeiten aus dem engeren und weiteren Vaterlande abgehalten. Die Geburtstage und Sterbetage großer Männer wurden durch kirchliche Feierlichkeiten ausgezeichnet.

Eine besonders wichtige Rolle bei diesen Ge-

denkfeiern spielt der Gutberg, ein kleiner dicht am Dorfe, südlich von der Kirche gelegener mit Wald bewachsener Berg, der früher im Besitze der Stadt Zittau war, aber am 1. April 1877 durch Kauf für 12000 Mk. an die Gemeinde Großschönau übergegangen ist. Ein besonderer Verein sorgt für die pflegliche Unterhaltung desselben. Inmitten von herrlichen Bäumen befindet sich der sogen. Kaiserhain, in dem die Denkmäler Kaiser Wilhelm I., Bismarcks und Moltkes*) Aufstellung gefunden haben.

Manche Festlichkeit wurde hier oben gehalten. Einzig in seiner Art war der Feldgottesdienst bei der 25. Wiederkehr des Tages von Sedan, bei dem Pastor Bruffig vor einer Gemeinde von Tausenden auf dem sogen. „lichten Plane“ die Festpredigt hielt.

Von dem letztgenannten Plane bietet sich dem Auge eine köstliche, liebliche Aussicht auf die herrliche Bergeskette und sonderlich auf den freundlichen Ort dar, dessen Gotteshaus aus dem Tale herausragt, eine laute Mahnung für die Gemeinde: „Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme!“ Der Herr aber schütze und segne diese Kirchengemeinde, wie bisher —

„denn was Er segnet — ist gesegnet ewiglich!“

Karl Emil Bruffig, Pfarrer.

Quellen:

1. Friedrich Theodor Richter, geschichtlich-statistische Darstellung der Damastmanufaktur-Orte Groß- und Neuschönau. Leipzig in Kom. bei Jul. Klinckschardt. 1837.
2. Zeit- und Ortsgeschichte von Großschönau. Großschönau bei Fr. Aug. Czischkowsky. 1887.
3. Adreßbuch von Großschönau. 1901.
4. Dr. phil. Paul Goldberg, Die Großschöner Volkschule bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts. Großschönau bei Erich Krause.
5. Sachsens Kirchen-Galerie: Die Oberlausitz. Dresden bei Hermann Schmidt.
6. M. Christian Adolph Peschek. Handbuch der Ge-

schichte von Zittau. Zittau, Verlag der Schöpsfischen Buchhandlung. 1834.

7. M. Peschek, Die Böhmisches Exulanten in Sachsen. Leipzig bei S. Hirzel. 1887.

8. Immisch, Die slavischen Ortsnamen in der südlichen Oberlausitz. Wissenschaftl. Beilage der Nachrichten über das Johanneum in Zittau. 1874.

9. Kreyßig, Album der evang.-luth. Geistlichen im Königreich Sachsen. Grimmitzschau bei Robert Raab. 1898.

10. Handbuch der Kirchenstatistik. 1900. Dresden, Rammingsche Buchdruckerei.

*) Die letzten beiden sind Geschenke des † Fabrikbesizers Friedrich Fabian.

